



LANDRATSAMT  
BREISGAU-  
HOCHSCHWARZWALD



**Bildungsnetz**  
Breisgau-  
Hochschwarzwald

Bildungsnetz  
Breisgau-Hochschwarzwald

Sachstandsbericht 2023



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Strukturen des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald.....	4
Rechtebestätigung.....	5
Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Arbeit des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald in 2023.....	6 – 7
<b>Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2023 mit den einzelnen Aktivitäten:</b>	<b>8 – 28</b>
„Bildungsoffensive“ .....	8 – 9
„Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe“ .....	10 – 11
„Mit Sprache die Welt erobern“ .....	12 – 13
„Bücherkiste – Kinder bis 3 entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“ .....	14 – 15
„Bücherkoffer für Familien“ .....	16 – 17
„Stark bleiben – Resilienzförderung in der Grundschule.....	18 – 19
„CTC – Communities that care“ .....	20 – 21
„bildemo“ .....	22 – 23
„Auf- und Ausbau der regionalen Netzwerkarbeit“ .....	24 – 25
Ausblick 2024 .....	26

## 1. Strukturen des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald

<b>Regionale Steuergruppe</b>	
<b>Anzahl der Mitglieder</b>	13
<b>Vertretene Bereiche der Verwaltung bzw. Herkunftsorganisationen der Mitglieder, also z. B. Dezernat Jugend und Soziales etc.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landratsamt mit Fachbereichen: Dezernat Jugend und Soziales inkl. Geschäftsstelle Bildungsnetz, Pressestelle, Fachbereich Schulen und Bildung, Kommunale Behindertenbeauftragte</li> <li>• Regierungspräsidium,</li> <li>• Staatliches Schulamt,</li> <li>• ZSL</li> <li>• Vertretende der kommunalen Verwaltung</li> </ul>
<b>Häufigkeit der Sitzungen in 2023</b>	1
<b>Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2022 (hinsichtlich der Besetzung, der Sitzungshäufigkeit, der Leitung etc.)</b>	Kommunale Behindertenbeauftragte und Fachbereich Schulen und Bildung nahmen Teil

<b>Regionales Bildungsbüro</b>	
<b>Anzahl Personalstellen</b>	1,8
<b>Anzahl der Personen</b>	4
<b>Verortung in der Verwaltung</b>	Fachbereich Planung, Qualitätsentwicklung und Bildung, Dezernat Jugend & Soziales
<b>Rolle des Bildungsbüros in der Bildungsregion (optional, muss nicht ausgefüllt werden)</b>	Projekt - & Netzwerkarbeit
<b>Form der Landesförderung (Mittel oder Abordnung)</b>	Mittel
<b>Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2022 (hinsichtlich Personal, Verortung in der Verwaltung etc.)</b>	-

## Rechtebestätigung

*Wir bestätigen, dass wir mit der räumlich und inhaltlich unbeschränkten Vervielfältigung und Verbreitung unseres Berichts – inklusive der darin enthaltenen Logos – der Bildungsregion in gedruckter und in elektronischer Form (etwa im Internet, im Rahmen von Newslettern oder auf digitalen Datenträgern) einschließlich der Bearbeitung des Berichts der Bildungsregion (z. B. der auszugsweisen Nutzung) sowie einschließlich des kommerziellen Vertriebs durch das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (i. d. R. zum Selbstkostenpreis) sowie zum Vortrag (auch in Teilen daraus) für die Dauer der gesetzlichen Schutzfrist einverstanden sind.*

*Besteht hinsichtlich der in dem Bericht enthaltenen Darstellungen von Personen oder Ereignissen das Risiko einer Rechts-, insbesondere einer Persönlichkeitsrechtsverletzung (etwa durch namentliche Nennung oder Abbildungen von Personen auf Fotografien ohne deren Einverständnis zur Nutzung im konkreten Fall), so werden wir das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg hierauf bei der Ablieferung des Berichts schriftlich hinweisen.*

## **2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Arbeit des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald in 2022**

Das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald ist seit mehr als 10 Jahren aktiv. In dieser Zeit gab es eine Vielzahl an Veränderungen und Entwicklungen vor Ort. Angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Herausforderung und vor dem Hintergrund, dass sich 2020 die administrative Zuordnung des Bildungsnetzes in der Kreisverwaltung verändert hat - das Ergebnis eines Organisationsentwicklungsprojekts im Landratsamt - und damit strukturelle aber auch personelle und thematische Veränderungen einhergingen, war ein Leitbildprozess die schlüssige Antwort. Der Klärungsprozess umfasste die Zusammenarbeit, Angliederung, Aufgaben und Handlungsfelder - kein Thema blieb unberührt - so ist ein Leitbildprozess zunächst ein Prozess der stark nach Innen wirkt, in zweiter Instanz aber auch nach außen wirken soll.

### **Vision**

Unsere Vision ist eine vernetzte & lebendige Bildungslandschaft, die Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Bildungsangebote bietet, um Bildungsungerechtigkeit entgegenzuwirken. Wir stehen für innovative Projekte, eine effiziente Umsetzung und zukunftsichernde Bildungsarbeit! Wir sind eine lernende, kreative Ideenschmiede und planen gemeinsam mit anderen Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren richtungsweisende Innovationsprojekte und fördern mit Netzwerken die Bildungslandschaft Breisgau-Hochschwarzwald.

### **Mission**

Das Bildungsnetz des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald geht auf die Gegebenheiten des ländlichen Landkreises mit seiner unterschiedlichen Infrastruktur, dezentralen Angeboten und regionalen Besonderheiten ein. Das Bildungsnetz stellt die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mittelpunkt und verzahnt seine Arbeit mit bereits im Landkreis bestehenden Projekten, Institutionen und Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren. Die Vernetzung und zielgerichtete Kooperation innerhalb der Bildungslandschaft ist neben der bedarfsorientierten Projektförderung, –planung und Umsetzung Schwerpunkt unserer Arbeit und Grundlage, um mit anderen Agierenden vorhandene Potentiale effizient zu bündeln sowie neue Ressourcen zu erschließen und zu aktivieren.

### **Leitlinien**

Wir verstehen unter Bildung die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung eines Menschen. Soziale, personelle, kulturelle und instrumentelle Kompetenzen gehören zum erweiterten Bildungsbegriff und vervollständigen/konkretisieren unser Bildungsverständnis. Eine

ganzheitliche Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und wesentliche Voraussetzung für Wohlstand und wirtschaftlichen als auch humanitären Fortschritt.

Wir handeln stets sozial-, netzwerk-, bedarfs- und projektorientiert. Eigenverantwortlichkeit, Anerkennung und Motivation prägen unser Handeln. Wir kommunizieren respektvoll und offen.

Wir sehen ressort- und disziplinübergreifendes Handeln als Grundvoraussetzung für gelingende Bildungsarbeit. Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren, Bildungseinrichtungen und die Bündelung vorhandener Ressourcen bestimmen unsere Arbeit.

Wir setzen uns ein für: Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Teilhabe und Partizipation sowie eine vielfältig vernetzte Bildungslandschaft im Landkreis.

## **Handlungsfelder**

Kernaufgabe des Bildungsnetzes ist die Förderung und Mitgestaltung der Bildungslandschaft des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Neben unserer Aufgabe als Netzwerk-, Koordinierungs-, und Servicestelle liegt unser Fokus als Ideenschmiede auf dem Initiieren und Realisieren von Bildungsprojekten. Die projektorientierte Förderung von gelingenden Bildungsübergängen und Verzahnung von Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren sowie Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist Schwerpunkt unserer Arbeit und basiert auf bedarfsorientierter Planung. Die Tätigkeitsbereiche des Bildungsnetzes orientieren sich dahingehend allzeit an der Bildungsbiografie und reichen von der frühkindlichen Bildung über die schulische und außerschulische Bildung bis zur Jugendarbeit.

Unsere Arbeitsschwerpunkte:

- Sprachbildung und –förderung
- Kinder- und Jugendbildung
- (Inter)kulturelle Bildung und Integration
- Politische und finanzielle Bildung
- Demokratiebildung
- Kooperation mit Jugendhilfe/-arbeit – Schule / Außerschulische Lernorte

Das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden, sowie die Übergabe der Projekte konnte dank einer gründlichen und strukturierten Vorbereitung zügig erfolgen. Das neue Team hat sich gefunden und die Projektarbeit konnte lückenlos fortgeführt werden.

### 3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2023

**Aktivität:** „Bildungsoffensive“

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	X
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	X
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

#### Kurzbeschreibung „Bildungsoffensive“

Das Ziel der Bildungsoffensive ist es Kindern spielerisch sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen zu vermitteln und zusätzlich Bewegung und kulturelle Bildung einzuschließen.

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf Kindern mit Fluchterfahrungen, die aus unterschiedlichsten Gründen keine oder wenig Unterstützung von zu Hause bekommen können bzw. keinen Kitaplatz erhalten. Das Projekt baut auf der Bildungsoffensive auf, die in den Grundschulen des Landkreises von

#### Strukturierte Darstellung „Bildungsoffensive“:

##### Ziele:

- Erwerb der deutschen Sprache
- Teilhabe am sozialen Leben



- Stärkung von Kernkompetenzen, wie Lesen, Rechnen, Schreiben
- Stärkung von sozial-emotionalen Kompetenzen
- Fokussierung auf Kinder mit Fluchterfahrung, denen es nicht möglich ist, eine Kita zu besuchen

### **Umsetzung:**

Die Bildungsinitiative für Familien richtet sich an geflüchtete Eltern mit Kindern, bis zum Beginn des Grundschulalters. Es werden sowohl Familien angesprochen, die zurzeit in einer Flüchtlingsunterkunft des Landkreises untergebracht sind, sowie Familien die bereits in eigenen Wohnungen vor Ort leben.

Zwischen Mai und November 2023 bieten BA & MA Studierende der PH Freiburg (Studiengang Deutsch als Zweit-/Fremdsprache), qualifizierte Lehrkräfte sowie pädagogische Fachkräfte Sprachkurse im Umfang von jeweils vier Wochenstunden an. Die Bildungsinitiative für Familien wird in Schulungsräumen der Flüchtlingsunterkünfte durchgeführt.

Im Vordergrund steht, neben der situations- und bedarfsorientierten Unterstützung der Familien, vor allem der Erwerb der deutschen Sprache. Die Kurse werden so gestaltet, dass sie individuell auf die Teilnehmenden abgestimmt werden. Je nach Teilnehmeranzahl, Alter der Kinder und dem Sprachniveau der Erwachsenen, werden die Teilnehmerinnen ggf. in Kleingruppenangeboten oder durch gemeinsames Lernen in den Familiengruppen gefördert.

### **Mehrwert:**

Die niedrigschwellige Angebotsform der Kurse leistet einen wichtigen Beitrag, da sie für die geflüchteten Familien im Zusammenhang mit der Integration in das Bildungssystem eine Überbrückungsmöglichkeit darstellt. Da insbesondere diese Zielgruppe aufgrund der sprachlichen Situation eine frühzeitige Integration in das Bildungssystem benötigt, wird durch die Bildungsinitiative für Familien eine Unterstützung erreicht und das Fehlen von Betreuungsangeboten abgemildert. Zeitgleich wird den Eltern von Kleinkindern, für die keine Betreuungsmöglichkeit zur Verfügung steht, die Gelegenheit zur Teilnahme an einem Sprachkurs geboten.

Gemeinsam mit den Lehrkräften knüpfen die Kinder erste Kontakte zueinander. Sie lernen deutsch und unternehmen viele Erkundungen in der näheren Umgebung. Die Förderzeit ist projektartig aufgebaut und nimmt vor allem auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht.

**Aktivität:** Fortbildungsreihe „**Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe**“

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung Fortbildungsreihe „Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe“:**

Sprachliche Bildung soll im Alltag so früh wie möglich integriert sein. Um Kinder bei der sprachlichen Entwicklung und Sprachförderung bestmöglich zu unterstützen werden pädagogische Fachkräfte der Kinderkrippen im Landkreis an 2 Fortbildungstagen geschult. Im praxisorientierten Seminar erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam anwendungsorientiertes Wissen und tauschen sich zu diesen Themen aus.

**Strukturierte Darstellung Fortbildungsreihe „Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe“:**

**Ziele:**

- Förderung des Spracherwerbes als Querschnittsaufgabe der pädagogischen Fachkräfte in Kinderkrippen
- Vermittlung von Fachwissen zur Struktur der Sprache und die Spracherwerbsaufgabe des Kindes

- Vermittlung von Fachwissen zum Erwerb der deutschen Sprache als Erst- und Zweitsprache
- Vertiefung des Wissens über gesetzlichen Auftrag und Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung
- Etablierung einer alltagsintegrierten Sprachbildung in unseren Kinderkrippen

### **Umsetzung:**

An zwei Fortbildungstagen erfahren die pädagogische Fachkräfte welche Auswirkungen die sprachliche Entwicklung bei Kindern auf deren Kommunikation, Sprache und Motorik hat. Im Seminar fließen Erfahrungen und neuste Erkenntnisse aus Forschung und Praxis ein, dass die pädagogischen Fachkräfte befähigt, Sprache und Bücher so einzusetzen, dass sie die kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder unter 3 Jahren intensiv unterstützen. Die Fortbildungsreihe, die gemeinsam mit einer Medienpädagogin durchgeführt wird und von der Fachberatung KiTa sowie der Geschäftsstelle des Bildungsnetzes organisiert wird, findet bedarfsgerecht im jährlichen Turnus statt.

### **Mehrwert:**

Wenn Kinder schon frühzeitig Kommunikation erleben und üben die Welt mit Sprache zu beschreiben, dann gelingt der Erwerb der eigenen Muttersprache und der jeweiligen Landesprache für gewöhnlich mühelos. Denn Sprache ist eine wesentliche Schlüsselkompetenz für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben.

Die Unterstützung des Spracherwerbs und der sprachlichen Bildung sind Querschnittsaufgaben für pädagogische Fachkräfte, die sich durch alle Aufgabenfelder und Bildungsbereiche ziehen. Das hier angewandte Konzept der Sprachbildung eröffnet den Kindern schon früh die Welt des Sprechens; Motorik und Sinneswahrnehmungen bedingen sich gegenseitig. Das gibt Anlass mit Kindern Reime und Gedichte zu erleben, die die Lust am Sprechen spielerisch wecken. Durch die Konzeption spezifischer Bibliotheken in den Kinderkrippen werden Eltern angeregt und unterstützt, mit ihren Kindern zu Hause Literatur und Sprache zu erleben, vorzulesen, zu erzählen und mit den Kindern im Gespräch zu sein.

Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, benötigen Mädchen und Jungen bei Bedarf eine gezielte und individuell abgestimmte Sprachförderung. Dabei werden die Strategien der Kinder beim Spracherwerb als Ressource wahrgenommen und gefördert. Die Kooperation mit Eltern ist ein zentraler Punkt in der sprachlichen Bildung.

**Aktivität: Fortbildungsreihe „Mit Sprache die Welt erobern“ (Fortführung des Angebots)**

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	X
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung Fortbildungsreihe „Mit Sprache die Welt erobern“:**

Sprachliche Bildung soll im Alltag integriert sein. Dem dient die 9-teilige Fortbildungsreihe für die sprachliche Bildung und Sprachförderung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen im Landkreis, in die Theorie und Praxis gleichermaßen einfließt und in der die Teilnehmenden gemeinsam sich anwendungsorientiert Wissen erarbeiten und zu diesen Themen austauschen.

**Strukturierte Darstellung Fortbildungsreihe „Mit Sprache die Welt erobern“**

**Ziele:**

- Förderung des Spracherwerbes als Querschnittsaufgabe der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Vermittlung von Fachwissen zur Struktur der Sprache und die Spracherwerbsaufgabe des Kindes
- Vermittlung von Fachwissen zum Erwerb der deutschen Sprache als Erst- und Zweitsprache

- Vertiefung des Wissens über gesetzlichen Auftrag und Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung
- Etablierung einer alltagsintegrierten Sprachbildung in unseren Kindertageseinrichtungen

### **Umsetzung:**

In acht Fortbildungsmodulen fließen Erfahrungen und neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis ein. Die Teilnehmenden lassen sich als „Intensive Sprachförderkraft“ (ISK) mit Zertifizierung ausbilden. Die Fortbildungen sind so terminiert, dass zwischen den Fortbildungstagen Praxisphasen liegen, in denen die Fortbildungsinhalte erprobt werden und zur Anwendung kommen. Zum Abschluss (Teil 9) erhalten alle Teilnehmenden einen Coachingtermin zur Umsetzung in der jeweiligen Kindertageseinrichtung. Die Fortbildungsreihe, die gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z.B. einer Medienpädagogin/Dozentin oder dem MAZEM (Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung) durchgeführt wird und von der Fachberatung KiTa und der Geschäftsstelle des Bildungsnetzes organisiert wird, findet bedarfsgerecht im jährlichen Turnus statt.

### **Mehrwert:**

Der Erwerb der eigenen Muttersprache und der jeweiligen Landessprache ist eine wesentliche Schlüsselkompetenz für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Die Unterstützung des Spracherwerbs und der sprachlichen Bildung sind Querschnittsaufgaben für pädagogische Fachkräfte, die sich durch alle Aufgabenfelder und Bildungsbereiche ziehen. Das hier angewandte Konzept der Sprachbildung eröffnet den Kindern schon früh die Welt des Sprechens, der Schrift & Zeichen und die Welt des geschriebenen Wortes in Geschichten und Gedichten.

Durch die Konzeption spezifischer Bibliotheken in den Kindertagesstätten werden Eltern angeregt und unterstützt, mit ihren Kindern zu Hause Literatur und Sprache zu erleben, vorzulesen, zu erzählen und mit den Kindern im Gespräch zu sein.

Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, benötigen Mädchen und Jungen bei Bedarf eine gezielte und individuell abgestimmte Sprachförderung. Dabei werden die Strategien der Kinder beim Spracherwerb als Ressource wahrgenommen und gefördert. Die Kooperation mit Eltern ist ein zentraler Punkt in der sprachlichen Bildung.

**Aktivität:** „**Bücherkiste – Kinder bis 3 entdecken Bücher, Sprache & Geschichten**“

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	X
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	X
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „Bücherkiste – Kinder bis 3 entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“:**

Mit dem Projekt „Bücherkiste“ unterstützt das Bildungsnetz Väter, Mütter sowie pädagogische Fachkräfte, gemeinsam mit Kindern zu Hause, in Krippe und Kita die Freude an Büchern und am Vorlesen zu erleben. Dafür wird eine Bücherkiste mit 25 Büchern, mit einer Buchauswahl speziell für Kinder bis 3 Jahren, in den regionalen Krippen und Kitas ausgestellt. Die Kisten sind in den jeweiligen Bibliotheken vor Ort ausleihbar. Alle Bücher der Bücherkiste stehen zusätzlich in den Bibliotheken zum Ausleihen zur Verfügung.

**Strukturierte Darstellung**

**„Bücherkiste – Kinder bis 3 entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“:**

**Ziele:**

- Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern
- Stärkung der Lesemotivation und damit einhergehend eine Stärkung der Lesemotivation
- Lesen als Freizeitbeschäftigung

- gemeinsames lesen und Lesen lernen innerhalb der Familie
- Familien den Zugang zur Bildungseinrichtung Bibliothek ermöglichen
- systematische Verstärkung des Kontakts zwischen Krippe/Kita und Bibliothek

### **Umsetzung:**

Allen interessierten Krippen und Kitas im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald steht die Bücherkiste kostenfrei zur Verfügung. Diese kann in den Bibliotheken vor Ort ausgeliehen werden. Die Bücherkiste enthält 25 Kinderbücher, speziell für Kinder von 0-3 Jahren, eine Begleitbroschüre für Eltern, die über die Bücher und die Wichtigkeit des Vorlesens informiert, ein Anmeldeformular für die Bibliothek, einen Werbeflyer der Bibliothek und eine Medienliste.

In der Krippe/Kita kann die Bücherkiste vielseitig eingesetzt werden. Die Bücher können ausgestellt werden, in den Kitaalltag eingebunden werden oder die Kinder nutzen die Bücher eigenständig. Somit richtet sich die Bücherkiste an die pädagogischen Fachkräfte, an die Kinder und deren Eltern. Eine Bücherkiste verbleibt bis zu 6 Wochen in einer Krippe/Kita und wechselt dann die Einrichtung. Die Bücher werden regelmäßig aktualisiert.

### **Mehrwert:**

Die Bücherkiste unterstützt die pädagogischen Fachkräfte im Arbeitsalltag. Sie können die Bücher flexibel und vielseitig einsetzen und passend in deren Arbeit einbinden. Werden die Bücher nicht genutzt, werden diese gut sichtbar in der Einrichtung ausgestellt. So bekommen auch die Eltern und andere Erziehende die Möglichkeit, pädagogisch wertvolle Bücher kennenzulernen. Zusätzlich können die Eltern und andere Erziehende eine Begleitbroschüre zur Bücherkiste erhalten. In der Broschüre, in der die ausgestellten Bücher nochmals abgebildet und beschrieben sind, wird auf das wichtige Thema des Vorlesens eingegangen.

Zur nachhaltigen Verfügbarkeit stehen die vorgestellten Bücher in doppelter Ausführung in der nächstgelegenen Bibliothek als reguläres Angebot zur Verfügung und können vor Ort ausgeliehen werden.

**Aktivität: „Bücherkoffer für Familien“  
(Fortführung und Weiterentwicklung eines bestehenden Angebots)**

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	X
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	X
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	X
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „Bücherkoffer für Familien“:**

Der Bücherkoffer wendet sich an Familien von Schülerinnen und Schülern der 1. Klasse. Ein Bücherkoffer wandert das gesamte erste Schuljahr durch die Klasse. Die Kinder nehmen den Bücherkoffer mit in ihre Familien und setzen sich über max. 14 Tage mit dem Inhalt auseinander. Ein Koffer enthält jeweils 5 Medien nach festgelegten Kriterien. Der Bücherkoffer erweitert die Bemühungen der Schule um das Lesen lernen und den Kontakt zur Literatur im familiären Kontext der Kinder, die damit auch im heimischen Umfeld mit Büchern in Kontakt kommen.

**Strukturierte Darstellung „Bücherkoffer für Familien“:**

**Ziele:**

- systematische Verstärkung des Kontakts zwischen Schule und Bibliothek
- Kontakt zu Literatur im heimischen Umfeld
- gemeinsames lesen und Lesen lernen innerhalb der Familie
- Stärkung der Lesemotivation und damit einhergehend eine Stärkung der Lesemotivation



- Lesen als Freizeitbeschäftigung
- Familien den Zugang zur Bildungseinrichtung Bibliothek ermöglichen

### **Umsetzung:**

Jedes Schuljahr nach den Herbstferien wird der Koffer in die Schulklassen gebracht und wandert dann bis zu den Sommerferien von Familie zu Familie. Der Bücherkoffer wird in Kooperation mit der örtlichen Bibliothek mit Büchern und anderen Medien bestückt. Der Bücherkoffer wendet sich an Familien von Schülerinnen und Schülern der 1. Klasse. Seit November 2011 werden pro 1. Klasse ein bis zwei Bücherkoffer von der zuständigen Lehrkraft in der Klasse eingeführt. Die Kinder nehmen je einen Bücherkoffer mit in ihre Familien und setzen sich über maximal 14 Tage mit dem Inhalt auseinander. Ein Koffer enthält jeweils 5 Medien nach festgelegten Kriterien. Der Koffer enthält außerdem ein Faltblatt „Elternbrief zum Thema Lesen/Vorlesen“, einen Rückmeldebogen für Kinder und Erziehende sowie einen Werbeflyer und Anmeldeformulare für die örtliche Bibliothek.

Nach spätestens zwei Wochen wechselt der Koffer die Lesefamilie. Das abgebende Kind erhält bei vollständiger Rückgabe und möglichst Aushändigung eines Rückmeldebogens einen „Bücherwurm“ als Erinnerungsanker und Ausweis seines Leseengagements.

### **Mehrwert:**

Der Bücherkoffer verstärkt einen systematischen Kontakt zwischen Schule und Bibliothek. Er erweitert die Bemühungen der Schule um das Lesen lernen und den Kontakt zur Literatur innerhalb der familiären Umgebung der Kinder. Der Bücherkoffer regt innerhalb der Familie an, sich gemeinsam mit Büchern auseinanderzusetzen und leistet damit auch im bindungstheoretischen Sinne einen stärkenden Beitrag zur Entwicklung des Kindes. Mit der Stärkung der Lesemotivation durch die Aktion erhöhen sich die Chancen zur Entwicklung der Lesekompetenz. Mit dem Einsatz des Bücherkoffers im ersten Schuljahr soll die Bindung an das Lesen so früh wie möglich in der schulischen Laufbahn eines Kindes unterstützt werden. Die Einbindung der Familien verspricht bekanntermaßen in den ersten Grundschuljahren am ehesten Erfolg. Das Lesen gewinnt durch den Bücherkoffer auch an Bedeutung als Freizeitbeschäftigung. Familien erhalten im Projekt Informationen über Quellen für Lesestoff. Das Projekt unterstreicht die Bedeutung von Bibliotheken als Bildungspartner und öffnet Familien den Zugang zu dieser Bildungseinrichtung.

**Aktivität:** „**Stark bleiben - Resilienzarbeit**“  
**(Fortführung und Weiterentwicklung eines bestehenden Angebots)**

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

<b>Bezeichnung der Aktivität</b>	
Zusammenarbeit mit Eltern	X
Integration durch Bildung	X
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	X
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	X
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	X
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	X
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	X
Erwachsenenbildung	X
Inklusion	X
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	X
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	X
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „Stark bleiben – Resilienzarbeit“:**

Das Projekt knüpft an eine landkreisweit durchgeführte Resilienzförderung in Kindertagesstätten an und führt diese in der Grundschule weiter. Pädagogische Fachkräfte, Grundschullehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende treten in Kooperation zu diesem Thema, Eltern werden in das Projekt einbezogen und eine „Resilienzbox“ mit Materialien entsteht.

**Strukturierte Darstellung „Stark bleiben - Resilienzarbeit“:**

**Ziele:**

- Kinder stärken
- Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen
- Übergänge zwischen Bildungsphasen erleichtern
- Abstimmung der Erziehungsarbeit zwischen Schule und Eltern

**Umsetzung:**

Das Resilienzprojekt wurde gemeinsam mit dem Jugendamt bereits vor ca. 7 Jahren verstetigt. Grundschullehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende erhalten nach einem Briefing eine „Resilienzbox“ und einen „Resilienzordner“. Box und Ordner unterstützen die Lehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende mit vielen praktischen Übungen, bei der Resilienzförderung der Kinder.

Einmal pro Jahr findet ein Austauschtreffen zum Thema statt, an dem alle bisher Beteiligten Grundschulen teilnehmen können. Dort können sie sich austauschen und erhalten neue Impulse für die Resilienzarbeit an der Grundschule.

Die „Resilienzbox“ und der „Resilienzordner“ wurden, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Freiburg, erneuert. Die neuen Materialien für die Boxen und die Ordner erhalten alle bisher Beteiligten. Im Jahr 2023 konnten 25 neue Grundschulen gewonnen und die Materialien an die Schulsozialarbeiter\*innen übergeben werden. Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der DHBW Villingen-Schwenningen wurde die Resilienzbox und der Resilienzordner mittels eines Leitfadengestützten Interviews im Sommer 2023 evaluiert. Die Rückmeldungen der fünf Teilnehmenden bescheinigen dem Projekt eine sehr gute Gesamtbewertung (9/10). Daneben wurde die Begleitung durch das Bildungsnetz (9/10), die Verständlichkeit der Materialien (7,6/10) sowie die Einführung in die Arbeit mit der Resilienzbox (9,8/10) bewertet.

Um die Materialien weiterhin auf einem aktuellen Stand zu halten und die Bedarfe an den Grundschulen im Blick zu behalten wird im Jahr 2024 das Austauschtreffen mit einer quantitativen Online Befragung, zur Arbeit mit der Box und dem Ordner, ergänzt.

**Mehrwert:**

Die jährlich stattfindenden Austauschtreffen zeigen den hohen Bedarf und die damit verbundene Bedeutung für die Resilienzförderung auf. Insgesamt geht es darum, mit den Einrichtungen ins Gespräch zu kommen, um die Resilienzarbeit vor Ort nachhaltig zu verankern.

Der Einsatz der Resilienzbox und des Resilienzordners im Unterricht sind wichtige Hilfsmittel, um die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern zu fördern und sie gegen biologische, psychologische und psychosoziale Entwicklungsrisiken zu schützen.

**Aktivität:** „CTC- Communities that care“  
 (Fortführung, Auswertung und Weiterentwicklung)

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	x
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	x
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „CTC- Communities that care“**

“CTC - Communities That Care“ hat zum Ziel, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Präventionsaktivitäten im Bereich der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zielgenauer, wirksamer und im Erfolg überprüfbar zu machen. Das Besondere dabei ist, dass CTC als Prozess und nicht als Projekt zu verstehen ist, welcher darauf zielt, Kindern und Jugendlichen im Landkreis mit seinen Städten und Gemeinden ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Darüber hinaus dient die Strategie dazu, Risiken für Kinder und Jugendliche sowie riskantes Verhalten von Jugendlichen zu verringern. Im Fokus stehen hierbei Jugendgewalt und Delinquenz, Alkohol- und Drogenmissbrauch, vorzeitiger Schulabbruch, Schwangerschaften von Teenagern sowie depressive Symptome.

## Strukturierte Darstellung „CTC- Communities that care“

### Ziele:

- Sichtbarmachen von Problemverhaltensweisen bei Jugendlichen im Landkreis
- Verringerung und Vermeidung dieser Problemverhaltensweisen und negativer Entwicklungsläufe
- Gemeinsam mit den Kommunen - Entwicklung und Ausführung von Plänen, die schon frühzeitig intervenieren bei Anzeichen von Problemverhaltensweisen
- Sichere und lebenswerte Umgebungen für Kinder schaffen

### Umsetzung:

Für den lokalen Entscheidungsprozess über Handlungsprioritäten verwendet CTC epidemiologische Daten über Verhaltensprobleme von Jugendlichen und damit in Zusammenhang stehende Schutz- und Risikofaktoren. Dafür wurde im Jahr 2019 & 2022 eine repräsentative Befragung von Jugendlichen im Landkreis durchgeführt.

Nach der Auswertung der erneuten Befragung, an der Jugendliche im Alter zwischen 12 – 18 Jahren teilnahmen, hat die Lenkungsgruppe, die die Umsetzung von CTC auf kommunaler Ebene steuert, die zwei bestehenden Schutz- und Risikofaktoren auf Basis der Datenlage erneut priorisiert. Darauf aufbauen soll ein lokaler Aktionsplan erarbeitet werden.

Der zu beschließende Aktionsplan wird neben den priorisierten Schutz- und Risikofaktoren auch bereits bestehende Angebote aus dem Landkreis berücksichtigen und anhand dieser Grundlage das weitere Vorgehen planen.

<https://www.breisgau-hochschwarzwald.de/pb/site/Breisgau-Hochschwarzwald/node/1677332?QUERYSTRING=ctc>

Nach der Veröffentlichung des sogenannten „Gebietsprofils und den Handlungsempfehlungen“ unterstützt das Bildungsnetz die teilnehmenden Gemeinden bei der Umsetzung von Projekten und Angeboten vor Ort.

### Mehrwert:

Gemeinschaftlich, sei es in der Gemeinde, der Schule, der Familie, der Nachbarschaft oder in der Clique hat CTC zum Ziel, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen. Dabei arbeitet CTC mit Methoden, die wissenschaftlich fundiert und überprüft sind. Zudem bekommen die Kommunen eine systematische Unterstützung bei Fragen der Bedarfsplanung, sowie der Abstimmung und Wirkungsabschätzung ihrer Präventionsarbeit. Die Methode erkennt an, dass Kommunen unterschiedliche Bedarfe, Ausgangssituationen und Ressourcen haben und bietet maßgeschneiderte Konzepte und keine Standardlösungen.

Weitere Vorteile sind neben der verbesserten Zusammenarbeit der lokalen Akteure und dem zielgerichteten Einsatz knapper Ressourcen, der nachhaltigere Einsatz von Präventionsprogrammen und die zielgerichtete Ergebnisorientierung in der Maßnahmendurchführung.

**Aktivität:** „bildemo“

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	x
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	x
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „bildemo“**

Das Förderprogramm „bildemo“ geht über den Unterricht von politischer Bildung im klassischen Sinne hinaus: Der Schlüssel zur politischen Bildung liegt nicht nur im Unterrichten und im Aufklären, sondern auch im Erleben und Teil werden. Ziel ist die Verwirklichung von Demokratie-Projektideen von und für Kinder und Jugendliche im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

**Strukturierte Darstellung „bildemo“:**

**Ziele:**

- Unser Ziel ist, Demokratie-Projektideen von und für Kinder und Jugendliche im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu verwirklichen. Dies wird von uns finanziell und je nach Bedarf auch prozess- und projektbegleitend unterstützt.

- Unser Ziel ist die projekt- und themenbezogene Förderung von demokratischem Grundverständnis und Aushandlungsprozessen. Ein zentrales Element ist dabei die Kinder- und Jugendjury.
- Mit dem Förderprogramm „bildemo“ reagiert das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald auf lokale Bedarfe, die im Rahmen der CTC - Handreichung (s.o.) analysiert wurden. Angestrebt wird eine bedarfsorientierte demokratische Bildung und Jugendbeteiligung.
- Im Schuljahr 2023/2024 findet die erste Förderperiode statt. Parallel dazu 2024 die Kommunalwahlen und die Europawahlen statt. Unser Ziel ist, lebensweltnah und bedarfsorientiert den Zugang zu den Fachkräften und Jugendlichen zu nutzen und über die Wahl zu informieren.

### **Umsetzung:**

Es werden folgende drei Projekt umgesetzt:

- Come together / Oberrimsingen / stationäre Jugendhilfe: Nah an der Lebenswirklichkeit der Klientinnen und Klienten zu sein, in dem die eigenen Ideen der Jugendlichen Wirklichkeit werden - das ist das Ziel. Es gibt bereits eine Gruppe von jungen Menschen aus dem Christopherus Jugendwerk, die sich musikalisch/künstlerisch engagieren. Nun ist die Idee eine eigene künstlerische Veranstaltung zu realisieren. Die Planung und Durchführung erfolgt dabei so weit wie möglich selbstorganisiert und unter Begleitung von Studierenden, einer Lehrerin der Erich-Kiehn-Schule und einem Erlebnispädagogen.
- Jugendplatz / Bad Krozingen / offene Jugendarbeit: Die Jugendlichen in Bad Krozingen suchen einen Outdoor-Begegnungsort. Im Vorfeld wurden durch Befragungen, Workshops und ein Jugendhearing (ca. 400 TN) die Bedürfnisse der Jugendlichen ermittelt. Der Platz soll ein Medium enthalten, wie z.B. eine Multisportanlage, Bouldergeräte oder einen Grillplatz. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich die jungen Menschen aufhalten können, ohne in Konflikte mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, den Landwirtinnen und Landwirten oder anderen Nutzern zu geraten.
- aula / Gundelfingen / Schule: Die SMV des Albert-Schweizer-Gymnasiums hat sich mit dem Beteiligungskonzept "aula" beworben. "aula" wurde 2023 in Gundelfingen eingeführt und bietet die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Über eine App können alle Schüler, Lehrer sowie weitere am Gymnasium tätige Personen Ideen auf der aula-Plattform einstellen. Die ersten aula-Projekte können nun dank der Unterstützung von bildemo umgesetzt werden.

### **Mehrwert:**

bildemo steht für eine projektbezogene demokratische politische Bildung.

Wir fördern projektbezogene Vermittlungs- und Aneignungsprozesse, die einem demokratischen und rechtsstaatlichen Wertebewusstsein unterliegen. Werte wie Gleichheit, Pluralismus, Menschenrechte und Minderheitenschutz sind grundlegend. In vielfältigen Demokratieprojekten können sich junge Menschen Wissen und Kompetenzen aneignen, die sie dabei unterstützen selbstbestimmt am politischen Leben teilzunehmen. Sie werden als Akteure und Akteurinnen, Schüler und Schülerinnen, Einwohner und Einwohnerinnen, etc. vor Ort aktiv und setzen ein Zeichen für demokratische Grundwerte.





**Aktivität: Auf- und Ausbau der „Regionalen Netzwerkarbeit“**

**Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet**

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	x
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	

**Kurzbeschreibung „Regionale Netzwerkarbeit“**

Als stetige Aufgabe, alle Bildungsakteure und alle am Thema Bildung Interessierten im Landkreis zu vernetzen, nimmt die Geschäftsstelle des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald an sämtlichen themenbezogenen Netzwerktreffen teil, mit dem Ziel zum Austausch der Informationsgewinnung für alle Seiten der Beteiligung weiterer Vernetzung und Kooperation etc. Die Vernetzungsarbeit fungiert dabei als Basis und Instrument im Prozess des Bildungsmanagements.

**Strukturierte Darstellung „Regionale Netzwerkarbeit“:**

**Ziele:**

- Kennenlernen von Akteuren und Akteurinnen, die im Bildungsbereich interessiert bzw. tätig sind für mehr Akzeptanz, Transparenz sowie schnelleren und breiten Informationsfluss
- Wissen, was bereits vorhanden ist an Angeboten, Gremien, Schnittstellen, Einrichtungen etc.
- Bedarfe im Bildungsbereich erkennen und Lösungen dafür suchen

- Beteiligung
- Beratung und regionale persönliche Ansprechbarkeit
- Nachhaltigkeit
- Nutzung von Synergien in alle Richtungen

**Umsetzung:**

Im Zuge des Leitbildprozesses wird die Netzwerkarbeit mehr in den Fokus gestellt. Neben den bisherigen Netzwerken soll die Mitwirkung in Weiteren erfolgen um die Strukturen des Bildungsnetzes auszubauen. Dafür soll vor allem mit Verwaltungen und Gremien kommuniziert werden. Daraus können Kooperationsprojekte initiiert, geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Schnittstellen können identifiziert und Verbindungsstellen gestärkt werden.

**Mehrwert:**

Mit der zielgerichteten Mitarbeit in bestehenden Netzwerken kann ein besserer Überblick über Bildungsangebote, Kooperationen und Agierenden geschaffen werden. Es entsteht ein landkreisweiter, überregionaler und landesweiter Austausch, der zwischen Systemen und Professionen vermitteln kann. Zudem kann eine ressort- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gefördert werden.

#### **4. Ausblick auf 2024**

Ein zentrales Thema wird im Jahr 2024 die Fortführung und Ausweitung der Projektarbeit sein. Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt unsere Präsenz in Regionen des Flächenlandkreises zu stärken, in denen das Bildungsnetzes bisher weniger aktiv ist.

Aufbauend auf der gelungenen Umsetzung der Bildungsoffensive für Familien soll das Angebot in Form von Sprachcafés verstetigt werden. Zu einem festen, wöchentlichen Zeitrahmen sollen Familien in Gemeinschaftsunterkünften Sprachförderangebote erhalten, sowie bedarfsorientierte Bildungsangebote wie beispielsweise Kooperationen mit Trägern der Elternbildung erhalten.

Weitere Tätigkeiten, die das Bildungsnetz 2024 verfolgen wird sind:

- Sprachcafés: Sprachförder- und Bildungsangebot für Familien in den Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis
- Fortführung der Stärkung der Resilienzarbeit an Grundschulen
- Konzeptionelle Entwicklung einer durchgängige Resilienzförderung
- Verstetigung bildemo und Durchführung der ersten Jugendjury